

**Helmut Spatz: Beiträge zum Kulturenkomplex
Hinkelstein-Großgartach-Rössen.
Der keramische Fundstoff des Mittelneolithikums
aus dem mittleren Neckarland und seine zeitliche Gliederung**

Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 37. Herausgegeben vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. Band 1 mit 610 S., 138 Abb., 60 Tab., 10 Beil. Band 2 mit 396 S., alphabetischer Fundortkatalog, 220 Taf. Durchlaufende Seitennumerierung. Mit einem Beitrag von Mostefa Kokabi.
Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1996. ISBN 3-8062-1243-0. DM 148,--.

Eric Biermann

Inhalt: Band 1 - Vorworte. Einleitung. Geschichte und Stand der Forschung. Gefäße (Auswahl der Merkmale, Herstellungstechnische Aspekte, Formen, Sekundäre Formmerkmale, Ornamentik). Geräte. Schmuck. Beschreibung der stichbandkeramischen und Oberlauterbacher Importe. Chronologische Untersuchungen (Seriationen, Phaseninhalte). Entwicklung des Kulturkomplexes im übrigen Verbreitungsgebiet. Äußere Beziehungen des Kulturenkomplexes. Ergebnisse. Zusammenfassung. Bibliographie. Gefäßseriationen: Fundstellen- und Tafelnachweis der Gefäße. Tabellen. Beitrag Mostefa Kokabi. Beilagen. Band 2 - Katalog, Tafeln.

Das Material für die vorliegende Arbeit wurde von Helmut SPATZ hauptsächlich in den Jahren 1978-1980 aufgenommen, teilweise aber auch später noch um einige Neufunde ergänzt. Bei dem Fundstoff handelt es sich oftmals um von Sammlern gewonnenes Oberflächenmaterial. Die im Wintersemester 1990/1991 abgeschlossene Dissertation (Carolo-Ruperto-Universität zu Heidelberg) wurde nun, nach Vorlage in Auszügen (SPATZ 1994a, 1994b), auch insgesamt veröffentlicht. Die jetzige Fassung ist unter Einbeziehung zwischenzeitlich erschienener Veröffentlichungen (bis 1995) überarbeitet. Die Grenzen des Arbeitsgebietes "Mittlerer Neckarraum" werden in der Einleitung definiert (S. 9). Als Ergänzung wäre hier eine Karte des Raumes wünschenswert gewesen.

Auf die Forschungsgeschichte geht der Verfasser ausführlich ein (S. 20-38) und gibt dabei einen guten Überblick über die Entwicklung. Beginnend mit dem Ende des letzten, bzw. dem Beginn dieses Jahrhunderts (so u. a. die Arbeiten von C. Koehl, A. Schliz, und A. Götze) über die chronologischen Vorstellungen der 40er bis 60er Jahre (begründend auf A. STROH, 1938/40) und deren folgende Umkehrung

(z. B. GALLAY 1970), schließt der Überblick mit Perspektiven, die sich aus neueren Grabungen der 90er Jahre ergeben (z. B. Heilbronn-Neckargartach "Riedgrund": BIEL 1994; Remseck-Aldingen, Kr. Ludwigsburg : JOACHIM 1993).

Gut verständlich ist die eingehende Beschreibung der einheimischen (S. 39-228) und importierten Keramik (S. 229-240). Unter den Aspekten Form, Ornamentik, Herstellungstechnik und keramischen Sonderformen (z. B. Rondelle, Tonarmringe) wird durch zahlreiche Abbildungen und Tabellen sowie durch Verweise auf Beispiele im Tafelteil dem Leser ein guter Zugang ermöglicht. Besonders die Darstellung der im Arbeitsgebiet vorkommenden Motive (S. 140-218) in Beschreibung und Bild ist sehr eingängig. Hier hätten vielleicht chronologische Aspekte einbezogen werden können, für welche in der jetzigen Form stets auf die Beilagen zurückgegriffen werden muß.

Da dem Verfasser im Arbeitsgebiet weder Stratigraphien noch Grubenüberschneidungen zur Verfügung standen, stützt er seine Untersuchungen auf die Seriation von Grubeninhalten (S. 349-380; S. 603-605, Tab. 57) sowie auf Gefäßseriationen (d. h. Gefäß oder Scherbe wird als in sich geschlossener Fund betrachtet). Da die Anzahl der möglichen Befundseriationen begrenzt war, ermöglichte besonders die Gefäßseriation die Charakterisierung des chronologischen Wandels im Fundstoff. Grundlage bilden einerseits die Formen (hierarchische Gliederung nach Formenklassen, -gruppen und Formen, soweit möglich durch Proportionsanalyse) unter Einbeziehung sekundärer Merkmale (z. B. Knubben, Randkerbung). Zweites Element war der Motivschatz (Motivklassen, -gruppen, Motive). Zur Durchführung wurde das Korrespondenzanalyse-Programm "Koran" (nach A. Zimmermann, Institut für Ur- und Frühgeschichte der

Universität Köln) verwendet. Eine Gesamtseriation der Abfolge Hinkelstein bis Rössen (HST-RÖ) (S. 247-255) und Seriationen der Gefäße für die Abschnitte Hinkelstein - Großgartach - Planig-Friedberg (HST-GG-P-F) (S. 255-313) und RÖ (S. 313-349) ermöglichen eine Gliederung des Materials in zehn Phasen:

- HST I (Hinkelstein I)
- HST II (Hinkelstein II)
- fGG (frühes Großgartach)
- mGG A (mittleres Großgartach A)
- mGG B (mittleres Großgartach B)
- sGG (spätes Großgartach)
- P-F (Planig-Friedberg)
- fRÖ (frühes Rössen)
- mRÖ (mittleres Rössen)
- sRÖ (spätes Rössen)

Vergleichend wird eine Seriation der mittelnolithischen Gräber des Elsaß (S. 380-396) durchgeführt, die dem Verfasser eine Korrelation seiner Phasengliederung mit dem Chronologiesystem von M. LICHARDUS-ITTEN (1980) erlaubt. Das GG A ihrer elsässischen Gliederung entspricht, ebenso wie auch das HS III nach MEIER-ARENDT (1975), dem fGG. Ihr GG B parallelisiert SPATZ mit seinem mittlerem GG A und B sowie spätem GG. Der markantester Unterschied zur elsässischen Gliederung ist die weitgehende Einbeziehung von GG C nach LICHARDUS-ITTEN in das P-F nach SPATZ. Hier mag sich die Frage nach der Notwendigkeit einer eigenständigen Gruppe Planig-Friedberg stellen. Diese schon von A. STROH (1938/40) als Übergang zwischen GG und RÖ postulierte Gruppe (bei noch umgekehrter chronologischer Reihenfolge) ist als Benennung forschungsgeschichtlich sicher korrekt. Es ließe sich auf Grund ihrer recht kurzen zeitlichen Dauer aber auch an eine Einbeziehung als Phase von GG oder RÖ denken. Dabei ist, z. B. unter Aspekten der Siedlungskontinuität (EISENHAUER 1994), eher ein Anschluß an Großgartach zu befürworten (EISENHAUER 1996, 112; BIERMANN 1997, 11-13).

Ein Vergleich mit der Gliederung Rössen I-III nach J. LICHARDUS (1976) ergibt eine ungefähre Entsprechung der Phase RÖ Ib (nach LICHARDUS) mit fRÖ und der Phase RÖ II mit mRÖ und sRÖ. RÖ III als selbstständige Stufe sollte nach Meinung von SPATZ entfallen (S. 522-529; bes. S. 526).

Für sehr gelungen hält Rez. die gesonderten Vergleiche mit anderen Verbreitungsregionen des Kulturenkomplexes (Nordbaden mit Kraichgau: S. 412-419; Südbaden mit Hegau: S. 420-425; Elsaß: S. 426-429; Rheinhessen und Pfalz: S. 429-437;

Südhessen und Wetterau: S. 437-442; Niederrhein: S. 442-451; Westfalen: S. 451-454; Mittelfranken: S. 454-457; Unterfranken: S. 457-463; Mittelbe-Saale-Gebiet: S. 463-469) und zeitlich sowie räumlich benachbarten Gruppen/Kulturen (S. 470-522). Dadurch kommt es zwar zwangsläufig zu Wiederholungen im Text, wodurch jedoch ein schneller Überblick zu Teilaspekten ermöglicht wird, der dem Leser in dieser Form sonst nicht zugänglich wäre.

Von besonderem Interesse sind die chronologischen Überlegungen des Verfassers (bes. S. 534, Abb. 138). So befürwortet SPATZ die zeitliche Koexistenz nicht nur von LBK (Linearbandkeramik) und HST sondern vielleicht auch noch von fGG. Andererseits steht er der zeitlichen Überschneidung von HST II und mGG A, wie sie sich aus den (nicht unumstrittenen) Grabfunden in Ditzingen, Kr. Ludwigsburg (SANGMEISTER 1967) ergeben mag, kritisch gegenüber (S. 398-405). SPATZ schließt die Möglichkeit aber auf Grund der vermuteten Kurzlebigkeit der Phase fGG nicht aus. Wie auch dem Verfasser (S. 403), bleibt Rez. nur der Verweis auf neuere Stratigraphien bei Mühlhausen (DIECKMANN 1987) und Hilzingen (FRITSCH & EHRMINGER 1987), beide Kr. Konstanz, welche nach eingehender Vorlage zu einer Klärung der Frage beitragen könnten. Mit Spannung zu erwarten sind in diesem Zusammenhang auch die Grabungsergebnisse des Gräberfeldes von Trebur, Kr. Groß-Gerau (SPATZ, in Vorbereitung), das ebenfalls einen Belegungs hiatus zwischen HST II und mGG A aufweisen soll. Dort gewonnene ¹⁴C-Datierungen mögen trotz methodischer Einschränkungen (WENINGER 1997) weitere Anhaltspunkte zur Fragestellung geben.

Ein weiterer Aspekt der Arbeit, teilweise bereits vorgelegt (SPATZ 1994b), betrifft die Verbindung des Kulturenkomplexes HS-GG-RÖ zum Mittelnolithikum Bayerns. Das Verhältnis von SBK (Stichbandkeramik) und OLG (Oberlauerbacher Gruppe) nach der Definition von P.M. BAYERLEIN (1985), ist seit einiger Zeit wieder in Diskussion. Dies führte zu einem neuen Gliederungsvorschlag für den südostbayerischen Raum (NADLER et al. 1994, 184, Tab. 4). Die von SPATZ aufgezeigte importierte und imitierte Keramik im Arbeitsgebiet und umgekehrt im Bereich des SOB (Südostbayerisches Mittelnolithikum) sowie das häufige Auftreten von gebändertem Plattensilex im "Mittleren Neckarraum" sind dabei wichtige Indizien zur Interpretation der zeitlichen Abfolge in Bayern (S. 229-241; S. 485-507). Gestützt werden diese Ergebnisse durch böhmische Befunde (z. B. aus Chrášťany, Bezirk Rakovník: ZÁPOTOCKÁ 1991; 1993), da in der dortigen SBK sowohl Importe von

GG, P-F und RÖ als auch von OLG und bayerischem Plattensilex bekannt sind (S. 529-531).

Im Katalogteil wäre neben den allgemeinen Kürzeln zu den Gefäßen HST, GG und RÖ (S. 614) und den Motivkodierungen eine sich aus den Seriationen ergebende (wahrscheinliche) Zuweisung zu den vom Verfasser aufgestellten Phasen wünschenswert gewesen. In der jetzigen Form bleibt dies für den Leser recht aufwendig.

Die vorliegende Arbeit mit ihrer umfangreichen Materialvorlage, einer weitgefächerten Diskussion unter Einbeziehung reichhaltiger Literatur, sowie der guten Ausstattung mit Abbildungen und Tabellen, wird sicherlich zu den Standardwerken zum Mittelneolithikum zu zählen sein.

Literatur

BAYERLEIN, P.M. (1985) Die Oberlauterbacher Gruppe in Niederbayern. *Materialh. Bayer. Vorgesch.* 53. Kallmünz 1985.

BEIER, H.J. (Hrsg.) (1994) Der Rössener Horizont in Mitteleuropa. *Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas* 6. Wilkau-Hasslau 1994

BIEL, J. (1994) Siedlungsreste der Hinkelstein- und Großgartacher Kultur bei Heilbronn-Neckargartach, "Böllinger Höfe". *Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1993 (1994), 38-40.

BIERMANN, E. (1997) Großgartach und Oberlauterbach. Interregionale Beziehungen im süddeutschen Mittelneolithikum. Mit Beiträgen Jürgen Richter und Bernhard Weninger. *Archäologische Berichte* 8. Bonn 1997.

DIECKMANN, B. (1987) Ein mittelneolithischer Fundplatz bei Mühlhausen im Hegau - Stratifizierte Funde der Hinkelsteingruppe, der Stichbandkeramik und der Großgartacher Gruppe -. *Arch. Nachr. Baden* 38/39, 1987, 20-28

EISENHAUER, U. (1994) Mittelhessen zwischen Bandkeramik und Michelsberg. Zur Siedlungsgeschichte des hessischen Mittelneolithikums. In: BEIER, H.J. (Hrsg.) *Der Rössener Horizont in Mitteleuropa. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas* 6. Wilkau-Hasslau 1994, 93-108

EISENHAUER, U. (1996) Untersuchungen zur Siedlungs- und Kulturgeschichte des Mittelneolithikums in der Wetterau. Dissertation Universität Frankfurt a. M.

FRITSCH, B. & B. EHRMINGER (1987) Eine Feinstratigraphie mit Funden des Frühneolithikums und der Urnenfelderzeit aus Hilzingen, Kr. Konstanz. *Arch. Ausgr. Baden Württemberg* 1986 (1987), 27-30

GALLAY, M. (1970) Die Besiedlung der südlichen Oberrheinebene in Neolithikum und Frühbronzezeit. *Badische Fundberichte Sonderheft* 12. Freiburg i. Br. 1970.

JOACHIM, W. (1993) Ein kleiner mittelneolithischer Bestattungsort der Hinkelsteinkultur in Remseck-Aldingen, Kr. Ludwigsburg. *Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1992 (1993), 65-67

LICHARDUS, J. (1976) Rössen-Gatersleben-Baalberge. *Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde* 17. Saarbrücken 1976.

LICHARDUS-ITTEN, M. (1980) Die Gräberfelder der Großgartacher Gruppe im Elsaß. *Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde* 25. Saarbrücken 1980.

MEIER-ARENDE, W. (1975) Die Hinkelsteingruppe. Der Übergang vom Früh- zum Mittelneolithikum in Südwestdeutschland. *Römisch-Germanische Forschungen* 35. Berlin 1975.

NADLER, M., ZEEB, A., BÖHM, K., BRINK-KLOKE, H., RIEDHAMMER, K., GANSLMEIER, R., POENSGEN, U., RIEDMEIER-FISCHER, E., SPATZ, H., RIND, M.M. & F. BLAICH (1994) Südbayern zwischen Linearbandkeramik und Altheim: ein neuer Gliederungsvorschlag. In: BEIER, H.J. (Hrsg.) *Der Rössener Horizont in Mitteleuropa. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas* 6. Wilkau-Hasslau 1994, 127-189.

SANGMEISTER, E. (1967) Gräber der jungsteinzeitlichen Hinkelsteingruppe von Ditzingen (Kr. Leonberg). *Fundber. Schwaben N.F.* 18/1, 1967, 21-43

SPATZ, H. (1994a) Zur phaseologischen Gliederung der Kultursequenz Hinkelstein-Großgartach-Rössen. In: BEIER, H.J. (Hrsg.) *Der Rössener Horizont in Mitteleuropa. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas* 6. Wilkau-Hasslau 1994, 11-49.

SPATZ, H. (1994b) Importbeziehungen / Bezüge zu Südwestdeutschland. In: BEIER, H.J. (Hrsg.) *Der Rössener Horizont in Mitteleuropa. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas* 6. Wilkau-Hasslau 1994, 156-163

SPATZ, H. (im Druck) Das mittelneolithische Gräberfeld Trebur, Kreis Groß-Gerau. *Materialhefte zur Vor- und Frühgeschichte von Hessen (im Druck)*.

STROH, A. (1938/40) Die Rössener Kultur in Südwestdeutschland. *Berichte RGK* 28, 1938 (1940).

Bücher

WENINGER, B. (1997) Monte Carlo Wiggle Matching.
Eine Methode zur statistischen Auswertung von
archäologischen 14C-Daten. In: *BIERMANN, E.*
Grossgartach und Oberlauterbach. Interregionale
Beziehungen im süddeutschen Mittelneolithikum.
Archäologische Berichte 8. Bonn 1997, 91-113.

ZÁPOTOCKÁ, M. (1991) Die Funde der Oberlauterbacher,
Grossgartacher und Rössener Keramik in Böhmen. *Actes du*
XIIe Congrès International des Sciences Préhistoriques et
Protohistoriques. Bratislava 1993, 407-413.

ZÁPOTOCKÁ, M. (1993) Chrástany, Bez. Rakovník.
Ein Beitrag zum chronologischen Verhältnis der
Stichbandkeramik zur Grossgartacher und Oberlauterbacher
Keramik. *Archeologické rozhledy XLV.* Praha 1993,
463-459.

Eric Biermann M.A.
Brunhildenweg 12
D - 51147 Köln-Porz